

Tomáš Janík

Aktuelle Entwicklungen im Bildungsbereich in der Tschechischen Republik

Curriculum – Unterricht – Lehrerbildung

WAXMANN

Tomáš Janík

Aktuelle Entwicklungen im Bildungsbereich
in der Tschechischen Republik

Curriculum – Unterricht – Lehrerbildung



Waxmann 2016
Münster • New York

Die Übersetzungen, die sprachlichen Korrekturen und Druckkosten werden von der Pädagogischen Fakultät der Masaryk-Universität in Brno und von der Grant Agentur der Tschechischen Republik übernommen (Projekte GA14-06480S Producing pedagogical knowledge for improvement: altering teaching situations for the better und GA15-05122S Between acceptance and resistance: Teachers' perceptions of curricular changes 10 years into the reform implementation).

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Print-ISBN 978-3-8309-3467-7

E-Book-ISBN 978-3-8309-8467-2

© Waxmann Verlag GmbH, Münster 2016

www.waxmann.com

info@waxmann.com

Umschlaggestaltung: Inna Ponomareva, Jena

Satz: Sven Solterbeck, Münster

Druck: Hubert & Co., Göttingen

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier,
säurefrei gemäß ISO 9706



Printed in Germany

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.
Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages
in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer
Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

*Daran, dass die Kunst der Lehre richtig etabliert wird,
liegt den Lehrern, von denen die Mehrheit die Kunst zu lehren
überhaupt nicht kannte und sich deshalb im Bemühen,
ihren Pflichten nachzukommen, abrackerten und
in aufwendigem Fleiss erschöpften, oder die Methode wechselten
und mal auf die eine, mal auf die andere Art
zum Erfolg zu kommen versuchten ...*
(Comenius, Große Didaktik)

Anstelle eines Vorworts

Diese Publikation skizziert 25 Jahre Schul- und Curriculumentwicklung in der heutigen Tschechischen Republik. Anhand zahlreicher empirischer Studien werden im Besonderen die Bereiche *Curriculum*, *Unterricht* und *Lehrerinnen- und Lehrerbildung* behandelt.

Gleichzeitig zieht der Autor Bilanz aus 10 Jahren Forschungs- und Entwicklungsarbeit am Forschungsinstitut für Schulbildung der Pädagogischen Fakultät der Masaryk-Universität in Brno, die primär auf bildungspolitische und curriculare Analysen, videobasierte Unterrichtsstudien sowie auf die Entwicklung einer Methodik für videobasierte Hospitation mit Blickrichtung auf die Entwicklung einer qualitätsvollen Lehrerinnen- und Lehrerbildung ausgerichtet war/ist. Wenngleich einige Teilbereiche bereits in tschechischer Sprache publiziert wurden, liegt der Mehrwert dieser Publikation in der Tatsache, dass die Forschungsergebnisse erstmals einem weiteren Kreis von Interessentinnen und Interessenten zugänglich gemacht werden und eine gesicherte Basis für komparative Studien bilden.

Wie dem Untertitel zu entnehmen ist, tangieren die vorliegenden Forschungsergebnisse nur einen kleinen Ausschnitt dessen, worin sich Lehrerinnen und Lehrer in ihrer täglichen Unterrichts- und Erziehungsarbeit involviert sehen.

Doch was tun Lehrerinnen und Lehrer tatsächlich? – Haben Lehrerinnen und Lehrer nicht ohnehin zu viele Ferien?

Sie entwickeln ein Schulleitbild, sie entwickeln schulstandort-/fachspezifische Curricula im Rahmen der Schulautonomie, sie setzen schulspezifische Schwerpunkte; sie arbeiten in schulinternen Arbeits- und Fachgruppen, sie kommunizieren und diskutieren neue Projekte auf Bezirks-/Landesebene; sie nehmen an Schulentwicklungsprojekten teil, sie evaluieren Schulversuche ...

Sie erstellen Konzepte und Strategien zur Suchtprävention, zur Gesundheit, zum Umgang mit neuen Medien; sie entwickeln eine neue Streitkultur und erstellen ... Konzepte zur Förderung der sozialen Kompetenz ...

Sie bereiten Unterricht vor, erstellen eine Lehrstoffverteilung, eine Monats-/Wochenplanung und bereiten einzelne Unterrichtsstunden vor; sie schreiben Arbeitsblätter und fertigen Lernmaterialien an, sie googlen, sie kopieren, sie schneiden, kleben und folieren ...

Sie planen offenen Unterricht, sie planen Projektstage/-wochen und bereiten das zugehörige Umfeld auf ... sie bereiten physikalische/chemische Experimente vor, sie bereiten Experimente für die Schülerinnen und Schüler vor ...

Sie führen den Unterricht durch, sie integrieren, inkludieren und differenzieren, sie erstellen leistungsdifferenzierte Lernmaterialien, sie erstellen spezielle Lernmaterialien für Schülerinnen und Schüler, deren Muttersprache nicht die Unterrichtssprache ist, sie motivieren, sie loben, sie spornen an, sie fördern, sie fordern, sie verhelfen den Schülerinnen und Schülern zu Erfolgserlebnissen; sie demotivieren, tadeln, sie über-/unterfordern, sie schaffen Misserfolgserlebnisse; sie beruhigen, sie trösten, sie sind Mutter-/Vaterersatz ...

Sie halten unbezahlte Vertretungsstunden – oft in fachfremden Gegenständen ...

Sie erstellen Tests und Schularbeiten, sie korrigieren mündliche Leistungen/Lernzielkontrollen/Hausübungen/Schularbeiten; sie beurteilen, sie benoten, sie dokumentieren, sie evaluieren, sie führen Schülerlisten, sie protokollieren vergessene/erbrachte Hausübungen; sie teilen Lebenschancen zu, sie verwehren Lebenschancen ...

Sie beschaffen neue Lehrmittel, sie verwalten die Lehrmittelsammlung ...

Sie verteilen Fragebögen (TIMSS, PISA ...), sie sammeln Fragebögen ein; sie erstellen Terminpläne ... Sie koordinieren die Arbeit mit den Teamkolleginnen und -kollegen, sie sichten neue Unterrichtswerke, sie treffen Entscheidungen bezüglich der Auswahl eines bestimmten Lehrbuchs ...

Sie reflektieren ihren Unterricht und ihr eigenes Verhalten und ziehen Rückschlüsse auf ihre Arbeit, sie reflektieren das Zustandekommen der Leistungen der Schülerinnen und Schüler; sie kreieren Attribuierungen, sie attribuieren richtig, sie attribuieren falsch; sie teilen Lebenschancen zu, sie verwehren Lebenschancen ...

Sie besprechen die Lernergebnisse mit den Schülerinnen und Schülern und planen Maßnahmen zur Weiterentwicklung/Optimierung ihres Unterrichts, sie leiten Maßnahmen ein; sie überprüfen die Effektivität dieser Maßnahmen; sie verwerfen sie und ersetzen sie durch andere; sie setzen die Semesternote fest, sie setzen die Jahresnote fest, sie beeinflussen die weitere Schullaufbahn der Schülerinnen und Schüler, sie vergeben Lebenschancen, sie versagen ihren Schülerinnen und Schülern Lebenschancen ...

Sie verfassen einen Elternbrief, einen Beitrag für die Schulhomepage, für die Schulzeitung ...

Sie beraten Schülerinnen und Schüler, Eltern, junge Kolleginnen und Kollegen; sie planen Elternabende, sie führen Elternsprechtage durch, sie organisieren Förderunterricht, sie kooperieren mit anderen Schultypen; sie arbeiten mit dem Jugendamt, mit der Polizei, der Drogenberatungsstelle, dem Gesundheitsamt ... zusammen; sie organisieren den Besuch von Theateraufführungen, von Konzerten, sie planen Wandertage, Exkursionen, Schullandwochen, Sportwochen, Skikurse, Sprachwochen ... Sie organisieren Berufspraktika und kooperieren mit dem Berufsinformationszentrum, sie organisieren „Schnupperwochen“, sie betreuen die Schülerinnen und Schüler während der Betriebspraktika und diskutieren mit ihnen die Erfahrungen ...

Sie kalkulieren, sie sammeln Geld ein, sie machen die Abrechnung ... Sie organisieren ein Schulfest, einen Schülerinnen- und Schülerwettbewerb, sie planen Ausstellungen ... Sie proben Chor-/Spielmusikkonzerte, sie treten mit den Schülerinnen und Schülern in der Freizeit auf ...

Sie beantragen internationale Projekte, pflegen internationale Schulpartnerschaften, sie verfassen Berichte an die Nationalagentur, an das zuständige Ministerium, an die EU-Kommission ...

Sie bilden sich fort, sie bilden sich weiter; sie besuchen Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen, sie studieren Fachliteratur, sie eignen sich neue Methoden an, sie

aktualisieren ihr Wissen im Bezug auf Rechtsvorschriften; sie lernen eine weitere Fremdsprache, um zu Flüchtlingskindern einen rascheren Zugang zu finden ...

Sie halten Gangaufsichten, Früh-/Mittagsaufsichten, sie betreuen/unterrichten Schülerinnen und Schüler an Nachmittagen ...

Sie nehmen an Dienstbesprechungen teil, sie sitzen in Klassenkonferenzen, sie nehmen an Disziplinarkonferenzen und an Semesterabschlusskonferenzen teil, sie stimmen über Semesternoten ab, sie stimmen über Jahresendnoten ab, sie schreiben Konferenzprotokolle ... Sie teilen Lebenschancen zu, sie verwehren Lebenschancen ...

Sie betreuen Lehramtsstudentinnen und -studenten, sie planen und besprechen mit ihnen ihr Unterrichts- und Erziehungsverhalten; sie teilen Lebenschancen zu, sie verwehren Lebenschancen ...

Möge die vorliegende Publikation dazu beitragen, dass Schule nicht – wie Helmut Schelsky es bereits im Jahr 1957 pointiert formuliert hat – lediglich eine „bürokratische Zuteilungsapparatur von Lebenschancen“ ist, sondern ihren zahlreichen Funktionen – allen voran der Qualifikations- und Sozialisationsfunktion in zeitgemäßen und schülerinnen- und schüleradäquaten Settings gerecht wird.

Wien, im Januar 2016

Renate Seebauer

Danksagung

Der Autor widmet diesen Band Frau Doz. Dr. hab. et Mag. Renate Seebauer B.Ed., Pädagogische Hochschule Wien – in aufrichtiger Verehrung. Nach der politischen Wende in den 1990er Jahren hat Renate Seebauer den Bildungslandschaften der Visegrád-Länder wichtige Impulse vermittelt und wertvolle Kooperationen gestiftet und gepflegt.

Dieses Buch wäre ohne die Hilfe und Mitarbeit mehrerer Kolleginnen und Kollegen nicht entstanden. Miroslav Janík und Lisa Middelberg danke ich für die Mitarbeit an der Übersetzung der Texte ins Deutsche, Dörte Balcke und Karolína Pešková danke ich für die sprachlichen Korrekturen. Besonderer Dank gilt Tomáš Kasper, Renate Seebauer und Rudolf Stadler. Sie haben das Manuskript dieses Buches sorgfältig gelesen und mit Verbesserungsvorschlägen versehen.

Ohne Hilfe und Unterstützung des Forschungsinstitutes für Schulbildung der Pädagogischen Fakultät der Masaryk-Universität in Brno (wo die hier gesammelten Texte unter Mitarbeit vor allem von Marcela Janíková, Petr Knecht, Eva Minaříková, Petr Najvar, Michaela Píšová und Jan Slavík entstanden sind) und des Waxmann Verlags wäre die Herausgabe nicht möglich gewesen.

Inhalt

1	Aktuelle Entwicklungen im Bildungsbereich in der Tschechischen Republik	17
1.1	Zur Rolle der Forschung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung	18
1.2	Curriculumforschung und Lehrerinnen- und Lehrerbildung	22
1.3	Unterrichtsforschung und Lehrerinnen- und Lehrerbildung	23
1.4	Fazit und Ausblick	25
2	Bildungs- und Curriculumänderungen nach 1989	26
2.1	Phase der Dekonstruktion und teilweisen Stabilisierung (die 1990er Jahre)	27
2.2	Phase der Rekonstruktion: neue strategische Dokumente und Vorbereitung einer Curriculumreform (2000–2005)	28
2.3	Phase der Durchführung der Curriculumreform (2005–2012)	31
2.4	Ein Kurswechsel (nach 2012)	34
2.5	Fazit und Ausblick	36
3	Curriculumreform und ihre Implementierung: Forschungsergebnisse und Empfehlungen	37
3.1	Fehlendes Verständnis für Leitideen der Reform	38
3.2	Diskussionen über die Reform: Akteure und ihre Stimmen	39
3.3	Problem der Sprache – der Verständigung – des Verstehens	41
3.4	Was eigentlich reformiert wurde	42
3.5	Probleme mit der Implementierung	43
3.6	Bedingungen der Implementierung	44
3.7	Problematische Akzeptanz der Reform seitens der Lehrpersonen	45
3.8	Zwei-Ebenen-Curriculum: Rahmenbildungsprogramme und Entwicklung der Schulbildungsprogramme als Basis der Reform	46
3.9	Die Lehrpersonen als Curriculumentwickler: Verlegenheit und Zurückhaltung	47
3.10	Realisierung des Curriculums: Formalismus oder Entwicklung der neuen Lehr- und Lernkultur	48
3.11	Fazit und Ausblick	49
4	Von der Curriculumreform zur produktiven Lehr- und Lernkultur ..	50
4.1	Begrenzte Wirksamkeit der Curriculumreform auf den Unterricht	50
4.2	Produktive Lehr- und Lernkultur	52
4.3	Entwicklung der produktiven Lehr- und Lernkultur	55

4.3.1	Produktive Lehr- und Lernkultur im Kontext der Unterrichtsqualität auf theoretischer und empirischer Basis ableiten (Schritt 1)	56
4.3.2	Situationen der produktiven Lehr- und Lernkultur in Unterrichtsvideos identifizieren (Schritt 2)	56
4.3.3	Professionelle Wahrnehmung für eine produktive Lehr- und Lernkultur bei den Lehrerinnen und Lehrern entwickeln (Schritt 3)	57
4.3.4	Didaktische Kasuistiken in eine videobasierte Lernumgebung einarbeiten und für das Weiterlernen in den Professionsgemeinschaften zur Verfügung stellen (Schritt 4)	57
4.4	Fazit und Ausblick	57
5	Schulunterricht im Fokus: Design und Ergebnisse einer Videostudie .	59
5.1	Das Forschungskonzept der IRSE-Videostudie	60
5.2	Kontext des Physik- und Geografieunterrichts	61
5.3	IRSE-Videostudien: methodologisches Vorgehen	61
5.3.1	Ziele und Fragestellung	61
5.3.2	Stichprobe und Design	62
5.4	Ergebnisse	64
5.4.1	In welchen Unterrichtsformen spielt sich der Unterricht ab?	64
5.4.2	Sind der Physik- und Geografieunterricht in der Sekundarstufe I lehrer- oder schülerorientiert?	68
5.4.3	In welchen Unterrichtsphasen spielt sich der Unterricht ab?	72
5.4.4	Wie hängen die Unterrichtsformen mit den Unterrichtsphasen zusammen?	75
5.4.5	Welche didaktische Medien und Mittel werden im Unterricht eingesetzt?	78
5.5	Fazit und Ausblick	81
6	Ziele und Zielorientierungen im Unterricht: Einblicke in die Überzeugungen von Physiklehrerinnen und -lehrern	83
6.1	Theoretischer Hintergrund: Überzeugungen, Wissen und subjektive Theorien bei Lehrerinnen und Lehrern	83
6.2	Überzeugungen über Unterrichtsziele und ihre handlungsleitende Funktion	85
6.3	Ziele und Methode der Studie	86
6.3.1	Ziele, Fragestellung, Operationalisierung	86
6.3.2	Datenerhebung (Interview LINT)	87
6.3.3	Datenbearbeitung (Kategoriensystem LAUKON)	89
6.4	Ergebnisse	90
6.4.1	Welche Ziele erachten die Lehrerinnen und Lehrer im Physikunterricht als wichtig?	90

6.4.2	Wie gehen die Lehrerinnen und Lehrer mit den Zielen im Physikunterricht um?	96
6.5	Fazit und Ausblick	98
7	Video in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung: eine Übersicht leitender Ansätze	100
7.1	Lehren und professionelles Lernen (mit Videos)	100
7.1.1	Reflexionsfähigkeit bei Lehrerinnen und Lehrern fördern	101
7.1.2	Reflektive Praktika in Lehrerinnen- und Lehrerbildung und Aktionsforschung	102
7.1.3	Arbeit mit Videos in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung	104
7.2	Ansätze der Videoarbeit: eine Systematisierung	107
7.2.1	Learning-Teaching-DVD	108
7.2.2	LUV – Lernen aus Unterrichtsvideos	109
7.2.3	Videoclubs	111
7.2.4	Videoportal	112
7.2.5	Problem-Solving-Cycle	114
7.2.6	(School)-Video-Interaction-Guidance	115
7.2.7	Content-Focused-Coaching	116
7.3	Fazit und Ausblick	117
8	Wissenskonstruktion und Wissensaustausch in der Lehrerverberufung: Didactica viva als Programm für lernende Schule	119
8.1	Zum Wissen und Wissensaustausch in der Professionsgemeinschaft ...	120
8.2	Die Rolle der formativen Hospitation	121
8.3	Von der Erforschung zur Verbesserung des Unterrichts	123
8.3.1	Kategorisierung der Unterrichtssituationen: Qualitätsbeurteilung	124
8.3.2	Komplexe Bewertung: Zielerreichung – Qualitätsindikation – Bedarf an Alteration	126
8.3.3	Methodik 3A: Annotieren – Analysieren – Alterieren	127
8.3.4	Didaktische Kasuistik: Ergebnisse präsentieren	128
8.3.5	DiViWeb – eine Kommunikationsplattform	129
8.4	Didactica viva als Programm für lernende Schule	130
8.5	Fazit und Ausblick	132
	Zusammenfassung und Ausblick	133
	Summary	135
	Literatur	137
	Verzeichnisse der Abbildungen, Tabellen, Exkurse und Abkürzungen	149

